bie feche Arbeitstage vorhanden find, bem fleinen Mann fein Brot gu berichaffen, fo ift ber Conntag eingesett, feiner Geele Rahrung gu geben, ihn zu erinnern, daß fein Berrgott lebt, daß die Ratur ichon ift, baß es Menichen gibt, die er liebt und die ihn lieben, baß es gute Budjer gibt, frohliche Gefelligfeit, Freude, Lachen und Genug. Jebem tottigen Laudwirt ift ber feierliche Tag mit feinem Glodengelaut, mit ber Rube in Sof und Ader jo viel wert wie die jeche Arbeitstage porher: benn er weiht ihm die gange nachfte Boche. Geine Bejpanne ruben aus. Behaglich ftampfen die Pferbe im Stalle und fnufpern am ben bornehm und mahlerifch, und bas mube Fleisch quillt wieber fraftig auf unter bem glangenben Saare. Huch ber Bugoch's liegt wiederfauend wie ein vornehmer herr auf feinem Stroh und brullt ben eintretenden Birt wohlwollend an. Und bas Sofgefinde! Gechs Tage find fie ernft aneinander borbeigegangen; furge Borte, ein trodener Scherz war ihre Rede; heut am Sonntage find fie nicht biefelben Menfchen. Buerft ber reine Sembarmel! Bie viel Gelbftgefühl liegt in ber weißen, biden, aufgeblahten Leinwand, welche ben fraftigen Urm bes Großfnechts umichließt! Mit großem Behagen fieht er auf die reinliche Farbe, mabrend er pfeift, die blaue Tuchjade faubert und den Rupferbeichlag feines Pfeifentopfes von Majerhola poliert. Durch die gange Bodje hat die Magd fich auf die Stunde gefreut, wo fie fich hubich machen und bas neue Mieder anlegen fann; heute fteht fie gludlich por ber Tur bes Gefindehaufes und legt bie Sande übereinander. Alle fühlen fich fauber, fie fühlen fich hubich; heute gefallen fie und finden felbit Gefallen am Leben. - Tretet in die Tagelohnerhutte nebenan! Die Fran hatte in der Boche wenig Beit fur ihre Birtichaft, benn fie und ihr Mann haben ihre Urme auf fechs Tage bem Gutsheren bermietet; bas einfache Effen mußte in einer Stunde mit muden Sanden bereitet und ichnell vergehrt werden, und ben Rindern fehlte durch den gangen Tag die Aufficht der Mutter. Seut hat die Frau am frühen Morgen Stube und Gefchirr gefcheuert ; jest durchflicht fie bie Bopfe bes fleinen Maddens mit ichmalem roten Banbe und fieht dabei, wie hibich die Augen und rofigen Badchen ber Rleinen find. Rach ber Rirche wird fie fettburchwachsenes Schweinefleisch tochen und ihre besten Rloge bagu machen, bamit ihr Mann fie lobe. Rachmittags führt fie die Rinder bor den Angen bes gangen Dorfes borüber gur Grogmutter; Abends gibt's Gierfuchen. Ihr Mann ift fein Saufer; fie wird im Freien mit ben Nachbarinnen plaudern und ihn erwarten; er wird bei guter Beit gu ihr gurudfehren und freundlich gegen fie fein. Unterbes fteht ihr Sausberr bereits im Conntageftaat mit geschwärzten Stiefeln in bedächtigem Befprach mit einem porübergebenden Befannten; er flopft babei feinen Jungen auf ben blonden Ropf, und diefer fühlt fich als ein ganger Rerl. Solder Tag, wo der Urme Gelbftgefühl gewinnt, wo ber Befit eines zweiten Bembes, eines befferen Rleibes und bas Gefühl der Freiheit bon ben Mühen bes Lebens zuversichtlich, heiter, lebensluftig macht! Wer bies bem Arbeiter berfummert burd, den Zwang übermäßiger Arbeit, ift graufam und